

Reussbote

Einzelverkaufspreis Fr. 1.40 inkl. MwSt.
Adressberichtigung bitte melden

Lokalzeitung für unteres Reusstal, Rohrdorferberg und angrenzende Gemeinden ◆ AZ 5507 Mellingen ◆ 118. Jahrgang ◆ Nr. 72 Dienstag, 13. September 2016

Stetten: An der Ortsbürgerversammlung vom 22. September gehts um die Finanzierung des Wärmeverbundes

Millionen-Kredit von den Ortsbürgern

Für die Ortsbürger wird es eine wegweisende Versammlung sein. Zur Finanzierung des geplanten Wärmeverbundes, der schon nächstes Jahr in Betrieb gehen könnte, sollen sie einem Kredit in Höhe von rund 2,5 Millionen zustimmen.

Es geht bei diesem Geschäft im sprichwörtlichen Sinne um viel Holz. Echtes Holz aus dem eigenen Forst für die geplante Schnitzheizung für den Wärmeverbund Stetten (WVB). Und um «Holz» in Form von Geld. Der Antrag des Gemeinderates an der Ortsbürgerversammlung am Donnerstag, 22. September (Beginn 19.30 Uhr) im Ortsbürgersaal im Gemeindehaus lautet: «Bewilligung eines indexierten Verpflichtungskredites von 2,46 Mio. Fr. (Kostenstand August 2016) für die Realisierung eines Wärmeverbundes, abzüglich Beiträge Dritter, inkl. Ermächtigung an den Gemeinderat für die Aufnahme von Fremdgeld und Abschluss der entsprechenden Verträge.» Nimmt man das Reglement des WVB als Massstab, winkt den Ortsbürgern ein ziemlich risikofreies Geschäft, das die Ortsbürgergemeinde auf Jahre hinaus finanziell auf Rosen bettet. Denn das Geld bei den Banken ist günstig wie nie. Im Reglement des WVB heisst es: «Das von der Ortsbürgergemeinde zur Verfügung gestellte Eigenkapital wird fest mit vier Prozent verzinst. Dieses Kapital soll 250 000 Fr. betragen. Rund 580 000 Fr. werden durch die Anschlussgebühren generiert. Zudem wird mit Förderbeiträgen des Kantons in der Höhe von 100 000 Fr. gerechnet.» Der Gemeinderat rechnet vor, «weil die Anschlussgebühren zeitlich versetzt in Rechnung gestellt werden, hat das zur Folge, dass insgesamt 2,0 Mio. Fr. (in mehreren Tranchen mit



Gemeindegammann Kurt Diem (links) und Gemeinderat Wolfgang Reissner werden den Ortsbürgern an ihrer Versammlung das Geschäft schmackhaft machen müssen.



Fotos: bg

mehreren Fälligkeiten) fremdfinanziert werden müssen.» Der Betreiberin des Forstes darf sie auch das für den Betrieb notwendige Schnitzholz zu einem definierten Preis liefern. Fachleute haben errechnet, dass genügend Holz als Brennstoff aus den eigenen Wäldern verfügbar ist.

Goldene Zeiten für Ortsbürger

Wie aus den Berichten aus anderen Wärmeverbund-Betrieben hervorgeht, hat die Ortsbürgergemeinde goldene Zeiten vor sich, wenn sie dem Antrag des Gemeinderates zustimmt. Wenn nämlich der Gewinn höher sein sollte als vier Prozent des zur Verfügung gestellten Eigenkapitals, werden weitere vier Prozent als Gewinn an die

Ortsbürgergemeinde ausgeschüttet. An einer Infoveranstaltung vor einer Woche sprachen Experten von zweistelligen Gewinnspannen. Gemeinderat Wolfgang Reissner, der das Dossier verantwortet, sprach davon, dass mehrere Firmen noch so gerne nach Stetten gekommen wären, um das lukrative Geschäft in Eigenregie zu betreiben. Der Gemeinderat sei aber der Meinung, man wolle das Geld im Dorf behalten und das Geschäft selber betreiben, zumal die Gemeinde mit ihren Gebäuden eine wichtige Energiebezügerin sein wird. Die Anlage soll Energie produzieren, die in der Summe rund 200 Wohnungen mit Wärme versorgen könnte. Neben der Gemeinde, welche die gesamte Schulanlage,

das Gemeindehaus mit Bauamt, Feuerwehr und Kindergarten mit Wärme versorgen wird, hat auch die Creafonds AG, die das Zentrum mit Wohnungen überbauen wird, sowie mehrere andere Liegenschaftseigner Zusagen für einen Anschluss an den Wärmeverbund abgegeben.

Es soll schnell gehen

Wenn die Ortsbürger dem Kreditantrag des Gemeinderates zustimmen, soll im Schnellzugstempo das Bauprojekt ausgearbeitet und die Baubewilligung eingereicht werden. Zwölf Monate später soll der Wärmeverbund bereits Energie in die Häuser liefern.

Beat Gomes

In dieser Ausgabe

Birrhard

Gaudenz Lüchinger lässt sich nicht irritieren. Er will den von seiner SVP-Ortspartei lancierten «Birreter Politapéro» auch nächstes Jahr veranstalten, auch wenn die anderen Parteien nicht mitmachen.

Seite 3

Fussball

Unter den Augen von Mellingens Trainer Kurt Etter zerpfückten die Othmarsinger Windisch nach Belieben. Noch nie gewannen die Bünztaler in der Liga so hoch wie am vergangenen Sonntag. Jetzt wird das Derby nächsten Samstag zum Spitzkampf.

Seite 7

Mellingen

Die Gemeinde kann ihr Dossier bezüglich Autohandel auf dem «Linde»-Parkplatz schliessen. Autohändler Khodr Abbas hat seine Zelte in Mellingen abgebrochen. Möglicherweise wird der Parkplatz für einen Imbissladen und Pizzakurier genutzt, der in die alte Metzger neben der «Linde» kommen soll.

Seite 8

Region

Die Gemeindeammänner-Vereinigung im Kanton Aargau hat das Thema in die Runde gestellt. Die Entschädigung für die Gemeindeammänner ist vorallem in kleineren Gemeinden ungenügend. Das soll sich ändern. Wir fühlten bei den Gemeindevorstehern im «Reussbote»-Verteilgebiet den Zahn, wollten wissen, ob sie mit den Entschädigungen zufrieden seien.

Seite 9

Oberrohrdorf

Zelglistrasse muss saniert werden

Im Zusammenhang mit der Sanierung des eingedolten Oberzelgbachs hat sich herausgestellt, dass auch die in die Jahre gekommenen Wasser- und Abwasserleitungen Instand gestellt und erneuert werden sollten. Dies hat zur Folge, dass auch die Strasse «Zelgli» im Bereich Zelgli 1 bis 6 saniert werden muss. Der Gemeinderat hat dem Ingenieurbüro Scheidegger + Partner AG, Baden, den Auftrag für die Ausarbeitung der Bauprojektes erteilt. (gk)

Anzeige

Wir geben Ihnen Solar aufs Dach!

SOLAR IMBODEN

Elektro Imboden AG | 5507 Mellingen
Telefon 056 481 81 81

www.solar-imboden.ch

Remetschwil

Strassenbeleuchtung auf Gehweg erwünscht

Die Bevölkerung des Ortsteils Busslingen hat vermehrt den Wunsch nach einer Beleuchtung des Gehweges von Busslingen nach Oberrohrdorf geäußert. Viele Busslinger gehen in Oberrohrdorf auf den Bus und müssen im Dunkeln den Weg nach bzw. von Oberrohrdorf zurücklegen. Das besagte Gebiet liegt auf Oberrohrdorfer Boden. Zuständig wäre somit die Gemeinde Oberrohrdorf. Schon seit Jahren wurden mit der Nachbarbehörde entsprechende Verhandlungen geführt. Nun hat der Gemeinderat Oberrohrdorf definitiv entschieden, kein Geld für eine solche Gehwegbeleuchtung bereitzustellen. Auch für das Angebot einer hälftigen Kostenteilung zwischen den Gemeinden hatte die Oberrohrdorfer Behörde kein Gehör. Nachdem der Gemeinderat Remetschwil diese Beleuchtung als wichtig einstuft, wird in das Budget 2017 der entsprechende Betrag für die Installation der Beleuchtung aufgenommen. (gk)



Bischof Felix Gmür am Rohrdorferberg

Der Bischof kam aus speziellem Anlass an den Rohrdorferberg. Er kam, um mit den Gläubigen den Pastoralraum einzuweihen. Mit dabei war Pfarrerin Rahel von Siebenthal und Pfarrer Stefan Mayer von der reformierten Teilgemeinde Rohrdorf. Sie überreichten den Verantwortlichen des Pastoralraumes «Kapla» Holzklötzchen. Eine leise Aufforderung, baulich «dranzubleiben», wie Diakon Christoph Cohen, der die Gesamtleitung für den feierlichen Gottesdienst mittrug, bemerkte. Im Kanton Aargau bestehen bereits fünf Pastoralräume in den Regionen Aarau, Lenzburg, Bremgarten, Muri und Umgebung und Mutschellen. Jetzt auch am Rohrdorferberg. Mehr darüber Seite 5

Foto: isp